

## **Erläuterungen zur Ausstellung von Fr. Gertrud Riethmüller:**

### **Zeichnungen:**

Alles Verlorene, Seltene lebt in der Erinnerung weiter. Dieser ist immanent, dass sie verschwimmt, verzerrt oder sich ganz auflöst. Indem ich mir Botanische Zeichnungen ausgestorbener oder vom Aussterben bedrohter Pflanzen einprägte und sie mit geschlossenen Augen aus der Erinnerung zeichne wird dieser Prozess verdeutlicht. Über das Blindzeichnen und den eigenen Zeichenduktus entsteht eine eigenständige Serie Botanischer Zeichnungen.

### **Klangobjekt: „Nachruf für die Vielfarbige Wolfsmilch“**

Über das Klangobjekt möchte ich der Vielfarbigen Wolfsmilch eine erzählerische Stimme geben. Hierfür habe ich aus Kupferdraht die Umrisse der Pflanze gebogen und die Enden jeweils mit einer Soundplatte und einem Lautsprecher verbunden.

### **Gipsobjekte:**

Über die Technik der „verlorenen Form“ wurden verschiedene, großformatige, negative Abformungen von Pflanzenteilen aus Gips erstellt. Diese Negativformen zeigen die Pflanze nicht in ihrer Gesamtheit, sondern vielmehr nur ein markantes Detail, wie z.B. eine Samenkapsel, eine Blütenknospe.

Es entsteht der Eindruck großformatiger, rätselhafter fossiler Abdrücke, oder kleine Sarkophage ausgestorbener Pflanzen.

### **Videoinstallation im Lagerschuppen: „Windsbraut“**

Die Videoinstallation „Windsbraut“ ist einer kleinen Wildpflanze gewidmet die sich unmittelbar an den Gleisschienen am Bahnhof Huglfing niedergelassen hat. Täglich

ist sie den starken Windstößen der Züge ausgesetzt, die sie gewaltig hin und her schleudern. Eine Überlebenskünstlerin, die sich auf magerem und mit Herbiziden belasteten Schotter angesiedelt hat.

Der Begriff der „Windsbräute“ ist der Lyrik aus der Romantik entlehnt und soll in der Installation als Schriftzug aus Schottersteinen einen poetischen Blick auf die Schönheit der Wildpflanze und ihrer Besonderheit lenken.

### **Klang-Installation im Stellwerk:**

In einer Klang-Installation, bekommen 4 Pflanzen eine Stimme (digitalisiert). Im Stellwerk erzählen Sie aus der Ich-Perspektive von ihrer „Einreise“ und ihren Lebensbedingungen am Bahngleis. Die begleitende Geräuschkulisse von zirpenden Grillen, dem Schrankensignal, dem Rauschen des Windes oder Motorengeräusche sind ihrem Umfeld an Bahngleisen entnommen und stammen aus Hügelfing.

An Bahngleisen lassen sich häufig Neophyten nieder, die durch die Züge weite Transportwege zurücklegen können und sich dort ansiedeln. Ihrem schlechten Ruf zum Trotz, möchte ich ihnen eine individuelle Stimme geben und damit Aufmerksamkeit und Wertschätzung.